

FRANZISKA STÜNKEL

Franziska Stünkel ist eine international ausgezeichnete Filmregisseurin, Drehbuchautorin und Fotografin. Nach ihrem Studium in der Filmklasse und der Klasse für künstlerische Fotografie u.a. an der Hochschule für Bildende Künste Kassel wurde sie zur Meisterschülerin von Prof. Uwe Schrader ernannt.

Franziska Stünkel führte Regie bei zwei abendfüllenden Spielfilmen, fünf Kurzspielfilmen und einem 15-stündigen Dokumentarfilm. Franziska Stünkels Filme liefen in 19 Ländern und auf über 150 internationalen Filmfestivals, wo sie mehrfach ausgezeichnet wurden.

Als Regisseurin und Drehbuchautorin realisierte Franziska Stünkel 2021 den Kinospielefilm NAHSCHUSS (THE LAST EXECUTION) mit Lars Eidinger, Devid Striesow und Luise Heyer in den Hauptrollen. Der Film startete im August 2021 in den deutschen Kinos (Weltvertrieb: Global Screen/Telepool, Deutscher Verleih: Alamo Film, Produktion: Networkmovie, ZDF, Arte). Die nationale Premiere fand im Juli 2021 auf dem 39. Filmfest München statt. Als Regisseurin und Drehbuchautorin von NAHSCHUSS wurde Franziska Stünkel mit dem "Förderpreis Neuer Deutscher Film" und dem "One Future Preis" des Filmfests München ausgezeichnet. Die internationale Premiere fand auf dem 57. Chicago International Film Festival im Oktober 2021 statt. NAHSCHUSS lief in der Wettbewerbssektion „New Directors Competition“ des 57th Chicago International Film Festival.

VINETA (THE LAST PROJECT) ist Franziska Stünkels erster abendfüllender Spielfilm mit Peter Lohmeyer, Susanne Wolff, Ulrich Matthes, Justus von Dohnanyi und Matthias Brandt. Franziska Stünkel setzt sich in VINETA mit dem Thema Arbeitssucht auseinander. VINETA startete im Jahr 2009 in den Kinos. Die Weltpremiere fand auf dem Internationalen Filmfestival Shanghai statt.

Außerdem führte Franziska Stünkel Regie bei dem 15-stündigen Dokumentarfilm DER TAG DER NORDDEUTSCHEN, ein Film über einen Tag im Leben von 121 Menschen. Franziska Stünkel arbeitete dafür mit einem 400 köpfigen Team zusammen. Aus 750 Stunden Rohfilmmaterial wurde unter ihrer Regie ein 15 stündiger Dokumentarfilm. Das NDR/ARD Fernsehen strahlte den Film in seiner 15 stündigen Gesamtlänge am 11. November 2012 aus.

Neben ihrer Arbeit als Regisseurin und Drehbuchautorin ist Franziska Stünkel auch als Fotokünstlerin tätig. Seit zehn Jahre fotografiert Franziska Stünkel weltweit für ihre fortlaufende fotografische Serie COEXIST. Ihre Fotowerke sind in Museen, Kunstinstitutionen und Galerien zu sehen und in privaten und öffentlichen Sammlungen u.a. in der Sammlung des Sprengel Museums vertreten. Franziska Stünkel wurde mit dem "Berlin Hyp Kunstpreis" und dem "Audi Art Award" ausgezeichnet. Ausgangspunkt ihrer Fotografien sind natürliche Spiegelungen und Reflexionen auf Schaufensterglas. In ihren Fotografien beschäftigt sie sich intensiv mit der Koexistenz der vielfältigen Ebenen menschlichen Seins. Im Jahr 2020 ist der Bildband "Coexist" im Kehrer Verlag erschienen.

Franziska Stünkel setzt sich in ihren Filmen mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Die Fotoserie COEXIST zeigt ihre weltumspannende Suche nach friedlicher Koexistenz.

Ehrenamtliches Engagement (Auswahl):

Mitglied des Kuratoriums der Hannah-Arendt-Tage

Unterstützerin von 'Niedersachsen packt an - dem Bündnis für die Integration geflüchteter Menschen

Mitglied des Kuratoriums der TUI Stiftung

Kuratorin des Spreewald-Literatur-Stipendiums

Franziska Stünkel ist Mitglied im Bundesverband der Regisseure (BVR) und der Initiative Pro Quote Film.

www.franziskastuenkel.com